burggymnasium

Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe I G9

Französisch

(Stand: 20. Juli 2021)

0 Vorbemerkungen

Grundlagen

Der schulinterne Lehrplan legt die Unterrichtsvorgaben des Burggymnasiums auf Grundlage

- des Kernlehrplans vom 1. August 2019 und weiterer Vorgaben (dazu gehören der Referenzrahmen Schulqualität, Medienkompetenzrahmen, Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, ...),
- des Schulprogramms und fachübergreifender Curricula und Konzepte (dazu gehören das Berufsorientierungscurriculum, Hausaufgabenkonzept, ...) des Burggymnasiums, sowie
- der Beschlüsse der Fachkonferenz

fest. Dabei soll der notwendige pädagogischer Gestaltungsspielraum erhalten bleiben.

Inkraftsetzung

Der schulinterne Lehrplan tritt parallel zum Kernlehrplan vom 1. August 2019 beginnend mit den Jahrgangsstufen 5 und 6 in Kraft.

Schuljahr	**Gültigkeit des Lehrplans**
2019/2020	5-6
2020/2021	5-7
2021/2022	5-8
2022/2023	5-9
2023/2024	5-10

Inhalt

0 Vorbemerkungen 2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4
2 Entscheidungen zum Unterricht 6
2.1 Übersicht 6
2.2 Unterrichtsvorhaben 9
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 10
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung 12
2.5 Lehr- und Lernmittel 16
3 Entscheidungen zu fach- / unterrichtsübergreifenden Fragen 17
4 Qualitätssicherung und Evaluation 21

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitbild der Schule

Das Burggymnasium ist eine Schule mit langer Tradition und dem Anspruch, Verantwortung für Gegenwart und Zukunft zu übernehmen. Das Schulprogramm formuliert daher folgende Leitziele für unsere pädagogische Arbeit:

- Erziehung zu Demokratiefähigkeit und zu kulturellem Interesse
- Erziehung zur sozialen und ökologischen Verantwortung
- Stärkung der Persönlichkeit zur Festigung einer zufriedenstellenden Lebensplanung
- Individuelle Förderung nach Talent und Neigung
- Begabtenförderung

Ausgehend von diesen übergeordneten Zielen und der Ausrichtung des Burggymnasiums auf den europäischen Gedanken sieht die Fachschaft Französisch ihren Beitrag besonders in der Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit, welche auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder und Regionen ausgerichtet ist. Französisch leistet als europäische Konferenz-, Wissenschafts- sowie wichtige Verkehrssprache und aufgrund der besonderen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Sinne eines engeren Zusammenwachsens Europas einen besonderen Beitrag. In diesem Kontext ist es erklärter politischer Wille, auf der Grundlage des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags die besonderen Beziehungen zwischen beiden Ländern durch persönliche und institutionelle Kontakte sowie durch das Erlernen der Sprache des jeweiligen Partnerlandes zu fördern. Durch die Behandlung soziokulturell bedeutsamer Themen und die Kontrastierung frankophoner Lebenswirklichkeiten mit der eigenen beteiligt der Französischunterricht sich überdies an der Förderung des Fremdverstehens.

Im Bereich des Fachs Französisch legt das Schulprogramm darüber hinaus das Angebot einer DELF-AG zum Erwerb des französischen Sprachdiploms fest sowie die eintägie Liège-Fahrt in Jahrgangsstufe 8 und den Frankreichaustausch in Jahrgangsstufe 9 und 10.

Rahmenbedingungen

Das Burggymnasium liegt zentral in der Essener Innenstadt und ist damit verkehrsgünstig von vielen Essener Stadtteilen aus gut zu erreichen. Da die Schule kein direktes Wohnumfeld verfügt, kommen viele der etwa 850 Schülerinnen und Schüler wegen des besonderen Profils der Schule von außerhalb.

Vor dem Hintergrund der heterogenen Voraussetzungen im Hinblick auf Vorkenntnisse, Unterstützung und die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Schülerschaft, achtet die Fachschaft Französisch auf den Einbezug der Herkunftssprache zum lernökonomischen Spracherwerb.

Standards zum Lehren und Lernen

Der Unterricht am Burggymnasium soll geprägt sein von

- freundlichem und respektvollem Umgang miteinander, sowie einer positiven und motivierenden Atmosphäre in einer anregenden Lernumgebung,
- Transparenz durch die Orientierung an in gemeinsamen Standards formulierten Kompetenzerwartungen und gleichzeitig von Schülerorientierung durch die didaktische und methodische Passung an die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler,
- Handlungs- und Problemorientierung mit der Möglichkeit zu selbstgesteuertem Lernen und individuellen Lernwegen unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität und
- der durch Rituale und etablierten Methoden effektiven Nutzung der Lernzeit und praktischen Umsetzung verschiedener Arbeitsformen und Medien.

Speziell für das Fach Französisch bedeutet dies <...>.

Die Fachgruppe Französisch am Burggymnasium

In 11-12 Lerngruppen vermitteln sechs Kolleg:innen in den Jahrgangsstufen 7 (G9) bis Q2 den Schülerinnen und Schülern die französische Sprache sowie Landeskunde (Land, Leute und Kultur der frankophonen Länder).

Das Fach Französisch kann als zweite Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 7 gewählt werden. Es kann nach Abschluss der zehnten Klasse abgewählt oder als Grundkurs in der Oberstufe fortgeführt werden.

Ressourcen und Zusammenarbeit

Die Schule verfügt über drei Computerräume.

Zusätzlich unterhält die Fachschaft außerschulische Kooperationen mit dem Deutsch-Französischem Kulturzentrum Essen sowie den Austauschschulen *Joseph Hennequin* in Gannat und *Jean Baptiste Desfilhes* in Bellenaves.

Stundentafel

Gemäß Schulkonferenzbeschluss gilt für das Fach Französisch die folgende Stundentafel.

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
Wochenstunden	/	/	4	4	3	3

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgenden Unterrichtsvorgaben bilden die gemeinsame Planungsgrundlage des Fachunterrichts. Die Übersicht gibt eine Orientierung über die für die einzelnen Jahrgangsstufen vorgesehenen Unterrichtsvorhaben. Die Unterrichtsvorhaben selbst beinhalten Vorgaben zu den inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbereichen des Kernlehrplan und weiteren fachbezogenen Absprachen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße. Insgesamt ist der schulinterne Lehrplan so gestaltet, dass er Spielraum für Wiederholungen, Vertiefungen und eine Auseinandersetzung mit besonderen Interessen von Schülerinnen und Schülern und aktuellen Themen lässt. Abweichungen sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraums der Lehrkräfte möglich, solange alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die im Folgenden aufgeführten Unterrichtsvorhaben orientieren sich an dem von der Fachgruppe eingeführten Lehrwerk *À plus! Nouvelle édition* Band 1-4 von Cornelsen für die jeweiligen Jahrgangsstufen. Die Themen ergeben sich aus den Inhalten der Unités des jeweiligen Lehrwerks und bilden damit das Raster für die einzelnen Unterrichtsvorhaben. Die zu erwerbenden und am Ende der jeweiligen Jahrgangsstufe zu erwartenden Kompetenzen sind im Internet unter der Adresse https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/202/g9_f_klp_%203410_2019_06_23.pdf im Lehrplan für das Fach Französisch G9 veröffentlicht. Mit jedem Unterrichtsvorhaben werden diese Kompetenzen angebahnt, trainiert und umgewälzt im Sinne eines Spiralcurriculums.

2.2 Übersicht

Jahrgangsstufe 7	
Zeitraum	**Unterrichtsvorhaben**
Beginn des Schuljahres bis zu den Herbstferien	UV 7.1 *C'est parti* (ca. 12 Ustd.)
	UV 7.2 *Unité 1 – Bienvenu à Paris* (ca. 19 Ustd.)
Herbstferien bis Winterferien	UV 7.3 *Unité 2 – Ma famille* (ca. 19 Ustd.)
Winterferien bis Sommerferien	UV 7.4 *Unité 3 – Ma chambre et moi* (ca. 19 Ustd.)
	UV 7.5 *Unité 4 – La vie au collège Paul Valéry* (ca. 19 Ustd.)

	UV 7.6 *Unité 5 – Un pique-nique à Paris* (ca. 19 Ustd.)

Jahrgangsstufe 8	
Zeitraum	**Unterrichtsvorhaben**
Beginn des Schuljahres bis zu den Herbstferien	UV 8.1 *Unité 1 – Bienvenu à Nantes!* (ca. 19 Ustd.)
Herbstferien bis Winterferien	UV 8.2 *Unité 2 – Aventures dans les Pays de la Loire* (ca. 19 Ustd.)
Winterferien bis Sommerferien	UV 8.3 *Unité 3 – Famille: les moments qui comptent* (ca. 19 Ustd.)
	UV 8.4 *Unité 4 – Planète collège* (ca. 19 Ustd.)
	UV 8.5 *Unité 5 – Les stars qu'on like* (ca. 19 Ustd.)

Jahrgangsstufe 9	
Zeitraum	**Unterrichtsvorhaben**

Jahrgangsstufe 10	
Zeitraum	**Unterrichtsvorhaben**

2.2 Unterrichtsvorhaben

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufe 1-2)

UV 7.1 *C'est parti* (ca. 12 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Hör- / Hörsehverstehen • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung **TMK** Ausgangstexte: - Kurzvideos - Hör-/Hörsehtexte **VSM** Aussprache und Intonation - Wort- und Satzmelodie - Aussage- und Fragesätze	**Unterrichtliche Umsetzung:** sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche führen Begrüßungsrituale Zahlen 1-20 **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Medienkompetenz:** - Modellvideos zum Lernen nutzen - den französischen Namen des eigenen Wohnorts recherchieren

UV 7.2 *Unité 1 – Bienvenu à Paris* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen Schreiben: • die eigene Lebenswelt beschreiben	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **TMK** Ausgangstexte: - kürzere narrative Texte - Hör-/Hörsehtexte Zieltexte - Präsentation / Sprachnachricht - Steckbrief - Dialog **VSM** Aussprache und Intonation - Intonationsfrage - Nasale - Liaison - stummes offenes und geschlossenes e - stimmhafte und stimmlose Laute **SLK** Einführung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- /Hörseh- und Leseverstehen - zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes - Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens	**Unterrichtliche Umsetzung:** sich und andere vorstellen; sein Umfeld (Sehenswürdigkeiten) und seine Vorlieben beschreiben; sich begrüßen und verabschieden; einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen; Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen; eine französische Mail sprachmitteln **Lernaufgabe**: *Qu'est-ce qu'il y a à Essen*? – Erstellung einer Präsentation über die eigene Stadt und die Sehenswürdigkeiten darin Themenwortschatz zu Gebäuden in der Stadt Fragesatz Où est…? der unbestimmte Artikel, der bestimmte Artikel das Verb être, die Personalpronomen Präsentative c'est / ce sont und il y a das Alphabet Klassenraumfranzösisch **Fächerübergreifender Unterricht**: Erdkunde: Leben in der Stadt, Stadtentwicklung **Weiterführung**: UV 7.5: weitere Orte in Paris **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - Soziogramm - mit Gesten lernen - unbekannte Wörter überlesen, mit Fotos vorentlasten, transparenten Wortschatz erschließen; Wortnetz

UV 7.3 *Unité 2 – Ma famille* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln • soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • ihre Lebenswelt beschreiben	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **TMK** Ausgangstexte: - Gebrauchstexte - kürzere narrative Texte - Hör/Hörsehtexte - Chanson Zieltexte - Kurzpräsentation (auch digital); Plakat - Gebrauchstexte - Steckbrief - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **VSM** Aussprache und Intonation Nasale Grammatik - Imperativ und Infinitiv - Fragesätze - Tempusformen: présent der regelmäßigen Verben auf -er Wortschatz einen grundlegenden Wortschatz des discours en classe verwenden **SLK** Einführung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- /Hörseh- und Leseverstehen - zur Organisation von Schreibprozessen	**Unterrichtliche Umsetzung:** über Familienmitglieder und Haustiere sprechen; Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären; Leben in der eigenen und in einer französischen Familie **Lernaufgabe**: *Ma famille et moi* – Erstellung einer Präsentation über die (eigene) Familie in Form eines Plakats Themenwortschatz Familie das Verb *avoir* Possessivpronomen je voudrais der Imperativ die Frage mit est-ce que / qu' est-ce que **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - eine Leseskizze erstellen - Wortschatz durch Ordnen lernen, mit Klebezetteln lernen - Bilder zum Leseverstehen nutzen - Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen - Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen **Beitrag zur Medienkompetenz:** - Unterscheidung von Textsorten - Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden

UV 7.4 *Unité 3 – Ma chambre et moi* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung **TMK** <u>Ausgangstexte:</u> - kürzere narrative Texte - Bande dessinée - E-Mail <u>Zieltexte</u> - E-Mail - Steckbrief **VSM** <u>Grammatik</u> - Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen - einfache Satzgefüge: parce que-Satz - verneinte Aussage **SLK** Einführung von Strategien - zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung - zur Wort- und Texterschließung	**Unterrichtliche Umsetzung:** die Räume in einer Wohnung benennen; über seine Hobbys sprechen; sagen, was man (nicht) gern macht **Lernaufgabe**: *Ma chambre de rêve* – sein Traumzimmer zeichnen und vorstellen Themenwortschatz Zimmer, Wohnung Ortspräpositionen zusammengezogener Artikel mit de *faire du / de la / de l'/ des* Angleichung der Adjektive die Uhrzeit angeben sich telefonisch verabreden die Zahlen bis 60 **Fächerübergreifender Unterricht**: Kunst **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - Wortschatz: mit Wortbildern lernen - Sprachenvergleich - Wortnetz zu Freizeitaktivitäten **Beitrag zur Medienkompetenz:** - Unterscheidung von Textsorten - Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen

UV 7.5 *Unité 4 – La vie au collège Paul Valéry* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln • in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten **FKK** Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren; ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	**IKK** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Schulalltag **TMK** Ausgangstexte: - E-Mail - Flyer - Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - E-Mail - Videoclip **VSM** Grammatik - Frage- und Aufforderungssätze **SLK** Einführung von Strategien - zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung - zur Organisation von Schreibprozessen - zur Wort- und Texterschließung **SB** - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen	**Unterrichtliche Umsetzung:** sich verabreden; in Interviewgesprächen Auskünfte über den Tagesablauf in der Schule geben und einholen; Gebäude, Personen, Stundenplan und Schulalltag in Frankreich kennenlernen und mit dem dt. Schulsystem vergleichen; seinen eigenen Schulalltag darstellen und bewerten **Lernaufgabe**: *Je présente mon collège* - seine Schule in einem Video vorstellen Themenwortschatz Stundenplan, Schulgebäude, Speisekarte unbestimmte Mengenangabe die *Verben* aller und *prendre* der zusammengezogene Artikel mit à die Possessivbegleiter notre, votre, leur Indefinitpronomen *tout* *je trouve que* Alternative: Kurzpräsentation mit PowerPoint **Weiterführung**: UV 8.4 Planète collège **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - Wortschatz durch Mehrsprachigkeit erschließen - Sprachmittlung: die richtigen Informationen auswählen - Schreiben: einen Text selbstständig korrigieren, eine Nacherzählung schreiben **Beitrag zur Medienkompetenz:** - Text- und Kameraeinstellungen, rechtliche Hinweise zum Filmen von Personen

UV 7.6 *Unité 5 – Un pique-nique à Paris* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Verstehen und Handeln • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln **FKK** Hör/Hörsehverstehen • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen. **VSM** Grammatik • Sachverhalte schildern	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **TMK** Ausgangstexte: - narrative Texte - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Gebrauchsanweisungen - Videoclip - chanson - Wetterbericht - Bande dessinée Zieltexte: - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - Brief **VSM** Grammatik - Tempusformen: futur composé **SLK** Einführung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen - zur Organisation von Schreibprozessen - zur Wort- und Texterschließung	**Unterrichtliche Umsetzung:** Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen; Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; ein Einkaufsgespräch führen; Verabredungen treffen; ein Rezept verstehen weitere Orte in Paris kennenlernen; über das Wetter sprechen; eine Postkarte schreiben; sagen, was man in den Ferien macht **Lernaufgabe**: einen Podcast hören und sich verabreden Themenwortschatz Nahrungsmittel die Verben *pouvoir, vouloir, préférer, acheter, appeler* (unbestimmte) Mengenangabe, Teilungsartikel Zahlen bis 1000 *quelque chose / quelqu'un* die Monatsnamen futur composé **Anknüpfungspunkt**: UV7.1 **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - Hören: Hypothesen formuliere und überprüfen - unbekannte Wörter mithilfe eines Films erschließen - mit einer fiche d'écriture arbeiten **Beitrag zur Medienkompetenz:** - Sonderzeichen auf der Smartphone-Tastatur - eine Internetrecherche durchführen

UV 8.1 *Unité 1 – Bienvenu à Nantes!* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. **FKK** Leseverstehen • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Schreiben • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **TMK** Ausgangstexte: - Gebrauchstexte **VSM** Grammatik - einfache Satzgefüge: Relativsätze **SLK** Einführung von Strategien - zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung - zur Organisation von Schreibprozessen - zur Wort- und Texterschließung **SB** - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen	**Unterrichtliche Umsetzung:** Personen, Dinge und Orte näher beschreiben; seine Lieblingsorte vorstellen; nach einer bestimmten Person oder Sache fragen; Bahnhofsdurchsagen verstehen **Lernaufgabe**: *Préparer un quiz sur Nantes* – ein Quiz zu Nantes erstellen Themenwortschatz Stadt, Bahnreise Relativpronomen qui in festen Verbindungen voran- und nachgestellte Adjektive Relativsätze mit qui und où die Verben auf -ir und -re der Fragebegleiter quel die Ordnungszahlen **Anknüpfungspunkt**: UV7.5 **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Verbraucherbildung:** Mobilität: einen Fahrplan lesen **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - das Französische als Brückensprache nutzen **Beitrag zur Medienkompetenz:** - gute Suchanfragen formulieren

UV 8.2 *Unité 2 – Aventures dans les Pays de la Loire* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. **FKK** Leseverstehen • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Schreiben • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren	**IKK** Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten **TMK** Ausgangstexte: - kürzere narrative Texte Zieltexte: - Dialoge **VSM** Grammatik - Tempusformen: passé composé der regelmäßigen Verben auf -er, -ir-, -re und frequenter unregelmäßiger Verben - bejahte und verneinte Aussage **SLK** Einführung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen - zur Wort- und Texterschließung - zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes **SB** - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen	**Unterrichtliche Umsetzung:** über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen; über Vergangenes sprechen, einen Wochenendbericht schreiben **Lernaufgabe**: eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen Themenwortschatz Aktivitäten jouer à und jouer de c'était + Adjektiv die unverbundenen Personalpronomen Komparativ und Superlativ der Adjektive **Anknüpfungspunkt**: UV8.1 **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Fächerübergreifender Unterricht**: Musik **Beitrag zur Sprachkompetenz:** - Wortschatz durch Vernetzung lernen **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - ein Kurzporträt schreiben - ein Lernplakat erstellen - einen Bericht mithilfe der „W"-Fragen im Detail verstehen **Beitrag zur Medienkompetenz:** - einen Online-Routenplaner verwenden

UV 8.3 *Unité 3 – Famille: les moments qui comptent* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. **FKK** Hör/Hörsehverstehen • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben. • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern.	**IKK** - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie - Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen **TMK** Ausgangstexte: - Annonce - lyrische Texte: chanson - Flyer Zieltexte: - Dialog **VSM** Grammatik - einfache Satzgefüge: Relativsätze Aussprache und Intonation: - Wort und Satzmelodie **SLK** Einführung von Strategien – zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung **SB** - einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen	**Unterrichtliche Umsetzung:** ein Streitgespräch führen; sagen, was eine Familie zusammenhält; Familienaktivitäten beschreiben; über eine Beziehung sprechen; seine Meinung äußern, Vorwürfe machen; argumentieren; über Konsum und Umweltschutz sprechen **Lernaufgabe**: in einem Rollenspiel einen Streit mit zwei unterschiedlichen Enden darstellen Themenwortschatz Streitgespräch die direkten Objektpronomen die Relativsätze mit que die Adjektive auf -if/-ive und -eux/-euse die Verneinung mit ne…rien und ne…jamais der Demonstrativbegleiter ce/cet/cette/ces das Verb mettre **Anknüpfungspunkt**: UV7.2 **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Sprachkompetenz:** - Wortgrenzen erkennen - den Tonfall zum Verstehen nutzen - Sprachenvergleich: maskuline und feminine Substantiv-Endungen **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - einen Sprechfächer erstellen - Dialogbausteine einüben - Schreiben: einen Kommentar schreiben

UV 8.4 *Unité 4 – Planète collège* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: • repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. **FKK** Sprachmittlung • als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben. Schreiben • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren. • digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen.	**IKK** - Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag **TMK** Ausgangstexte - Annonce **VSM** Wortschatz - einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden. Grammatik - indirekte Rede im Präsens **SLK** Einführung von Strategien - zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung - zur Organisation von Schreibprozessen - zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	**Unterrichtliche Umsetzung:** über Unterricht sprechen; über Noten sprechen; sagen, wie man lernt; einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten; über Schulstress sprechen; einen Ratschlag geben; einen deutschen Magazinartikel sprachmitteln **Lernaufgabe**: eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren erweiterter Themenwortschatz Schule die direkten Objektpronomen die Verben écrire, dire und devoir **Anknüpfungspunkt**: UV7.4 **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Sprachkompetenz:** - Wortgrenzen erkennen - den Tonfall zum Verstehen nutzen - Sprachenvergleich: maskuline und feminine Substantiv-Endungen **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - Nachschlaghilfen im Buch nutzen **Beitrag zur Medienkompetenz:** - digitale Textüberarbeitung - ein digitales Wortnetz - eine Würfel-App verwenden

UV 8.5 *Unité 5 – Les stars qu'on like* (ca. 19 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**
FKK <u>Hörverstehen</u> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen. • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben. • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern.	**IKK** **-** Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten - Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen **TMK** <u>Ausgangstexte</u> - Annonce - Formate der sozialen Medien und Netzwerke - lyrische Texte: *chanson* <u>Zieltexte</u> - Kurzpräsentation - Formate der sozialen Medien und Netzwerke **VSM** <u>Grammatik</u> - Verben auf -ir **SLK** Einführung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen - zur Wort- und Texterschließung	**Unterrichtliche Umsetzung:** über digitale Medien und deren Nutzung sprechen; über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen; eine Person beschreiben; den Werdegang einer berühmten Persönlichkeit beschreiben; einen Reisebericht verstehen; die eigene Region vorstellen **Lernaufgabe**: *Présenter sa star préférée* - In einem Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorstellen Themenwortschatz digitale Medien die Adjektive auf -al sowie beau, nouveau und vieux das Verb voir und Verben auf -ir der Begleiter tout **Fächerübergreifender Unterricht**: Musik **Leistungsüberprüfung**: schriftliche Klassenarbeit **Beitrag zur Sprachkompetenz:** - englische Lehnwörter im Französischen aussprechen **Beitrag zur Methodenkompetenz:** - Sprachmittlung: Wörter umschreiben - Detailinformationen verstehen **Beitrag zur Medienkompetenz:** - eine digitale Präsentation gestalten - die Notizen-Funktion verwenden - rechtliche Hinweise zum Verwenden - die Wiedergabegeschwindigkeit von Youtube-Videos anpassen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Aus dem Schulprogramms (siehe Abschnitt 1 zu den Rahmenbedingungen), dem Referenzrahmens Schulqualität NRW und dem professionellen Selbstverständnis der Fachschaft Französisch ergeben sich Grundsätze unserer Arbeit.

Überfachliche Grundsätze

Der Unterricht am Burggymnasium soll modernen didaktischen Prinzipien folgen und sich dabei an den Kompetenzen und den allgemein anerkannten Merkmalen guten Unterrichts orientieren. Er ist in allen Dimensionen vielseitig, schülerorientiert und in einer Lernförderlichen, respektvollen Atmosphäre angelegt. Übergeordnetes Ziel ist es dabei, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer demokratiefähigen, verantwortungsbewussten und sozialen Persönlichkeit zu unterstützen. Die Unterrichtsgestaltung soll dabei an den heterogenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientiert sein, individuelle Lernwege ermöglichen und zur Zusammenarbeit ermutigen.

Dabei bilden Transparenz, Beteiligung, Evaluation, Weiterentwicklung, kollegialer Austausch und fachübergreifende Zusammenarbeit zur Orientierung, Vernetzung, Medien-, Methoden- und Sprachkompetenz wichtige Qualitätsmerkmale der Unterrichtsplanung.

Fachliche Grundsätze

Der Unterricht im Fach Französisch richtet ich am aktuellen Stand der Fachdidaktik aus. Zentral sind dabei Fachmethodiken, Fachsprache, Fachinteresse, fachliche Schwerpunkte und Einsichten.

Lehr- und Lernprozesse

Um den überfachlichen und fachlichen Grundsätzen Rechnung zu tragen, setzt die Fachschaft Französisch für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen die folgenden Schwerpunkte:

1. **Prinzip der Einsprachigkeit**: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Die Einsprachigkeit wird hierbei von Klasse 7 zu Klasse 10 sukzessive aufgebaut und eingefordert.
2. **Prinzip der Authentizität**: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen, b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird. c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird. d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
3. **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren**: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit Texten und Medien kennenlernen; des Weiteren ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

4. **Prinzip der Interaktion**: Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess
5. **Prinzip der Lernökonomie**: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
6. **Prinzip der Handlungsorientierung**: die Schülerinnen und Schüler erhalten ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch
7. **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung**: die Schülerinnen und Schüler werden bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbezogen
8. **Prinzip der Ganzheitlichkeit**: die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen
9. **Prinzip der Kommunikationsorientierung**: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein.

Individuelles Lernen und Umgang mit Heterogenität

Der Unterricht im Fach Französisch soll die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse berücksichtigen und in heterogenen Lerngruppen nachhaltig individuelle Lernprozesse anlegen. Wichtige Maßnahmen zu Erreichung dieses Ziels sind dabei

- der vermehrte Einsatz von kooperativen Lernformen und
- binnendifferenzierende Lernarrangements, die eine Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus erlauben, sowie
- die gezielte Diagnose der individuellen Kompetenzentwicklung durch Beobachtung und Auswertung von Testaufgaben und darauf aufbauend
- zusätzliche Angebote bei erkannten Lernschwierigkeiten und für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

Zur Entlastung der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer arbeitet die Fachschaft bei der Erstellung, Erprobung und dem Austausch von Materialien eng zusammen.

Hausaufgaben

Hausaufgaben bilden einen wichtigen Teil des selbstständigen Lernens mit der Möglichkeit, die im Unterricht angelegten Kompetenzentwicklungen fortzuführen und zu festigen. Aufgabenformate sind daher vor allem Üben, Wiederholen, Auswendiglernen, Nachschlagen, Recherchieren und Gestalten.

Um die Arbeitsbelastung in einem angemessenen Rahmen zu halten, sollen Hausaufgaben gezielt und mit Augenmaß aufgegeben werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den schriftlichen Fächern, um Schülerinnen und Schüler auf die schriftlichen Arbeiten vorzubereiten. In der Gruppe der übrigen Fächer sollen Hausaufgabeneinheiten die Zeit von 10 bis 15 Minuten nicht überschreiten.

Folgende Grundsätze wurden vereinbart:

- Hausaufgaben beinhalten in der Regel Aufgabenstellungen, die sich in dieser besonders gut selbstständig bearbeiten lassen (siehe oben).
- Hausaufgaben sollen rechtzeitig klar formuliert und erklärt werden. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, Fragen zu den Aufgaben zu klären.
- Hausaufgaben werden in das Klassenbuch eingetragen, um einen Überblick über die Belastung zu ermöglichen.
- Für die Erledigung sollen zunehmend längere Zeiträume vereinbart werden (Wochen- oder Monatspläne). Im Rahmen des Methodentraining lernen die Schülerinnen und Schüler Konzepte zur Erledigung von Hausaufgaben.
- Es ist wünschenswert, auch zusätzliche Angebote zur Übung (etwa in Übungsheften) und Vertiefung (Bonusaufgaben) anzubieten.
- Freie Zeit im Unterricht (auch in Vertretungsstunden, für die kein Unterricht planbar war) soll für die Übung, Vertiefung und Erledigung von Hausaufgaben genutzt werden.
- Hausaufgaben werden im Unterricht besprochen.

Fördermaßnahmen

Die individualisierte, gezielte Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ist ein entscheidendes Prinzip unseres Schulprogramms. Über die individuelle Förderung im Unterricht hinaus, werden Schülerinnen und Schüler durch gezielte Maßnahmen auch über den Unterricht hinaus im Bezug auf ihre fachbezogene Kompetenzentwicklung gefördert. Solche Maßnahmen sind dabei stets eingebettet in eine ressourcenorientierte Diagnose, Rückmeldung und Beratung, Planung und Evaluation.

Zu diesen Fördermaßnahmen gehören unter anderem:

- Förderpläne und Förderunterricht
- Projektarbeit, Drehtürmodell, Wettbewerbe
- DELF-AG

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf Grundlage des Schulgesetzes §48, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe 1 §6 und des Kernlehrplans (Kapitel 3) hat die Fachkonferenz Französisch verbindliche Absprachen für die Bewertung und Rückmeldung der Leistungen getroffen.

Beurteilungsbereiche

Für die Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schüler im Fach Französisch werden die Beurteilungsbereich(en) „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unter-

richt“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass beide Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen und alle im Kernlehrplan vorgegebenen Kompetenzen angemessen berücksichtigt werden. Eine grobe Orientierung bieten dabei die Kompetenzbereiche

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

Schriftliche Leistungen

Dauer und Anzahl

Innerhalb des in der APO SI vorgegebenen Rahmens legt die Fachkonferenz für die Dauer und Anzahl der schriftlichen Leistungen folgende Vorgaben fest:

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer	Bemerkung
7	6	bis zu 1	
8	6	1	
9	5	1	
10	4 (davon eine mdl. Prüfung)	1-2	

Gestaltung und Aufgabentypen

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen eines oder mehrerer Unterrichtsvorhaben im Hinblick auf die langfristigen Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Aufgabenstellungen orientieren sich daher an den in den Beschreibungen der Unterrichtsvorhaben formulierten Inhalten und Kompetenzerwartungen, sowie den fachspezifischen Operatoren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht hinreichende Gelegenheiten, sich mit den Aufgabentypen vertraut zu machen. Dabei sind auch Aufgaben einzubeziehen, die individuelle Lösungs- und Gestaltungsideen ermöglichen.

In den Klassenarbeiten der Sekundarstufe I werden geschlossene, halboffene und offene Aufgabentypen verwendet, wobei der Akzent sich zunehmend nach Lernzeit von geschlossenen zu offenen Aufgaben verschiebt. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Bei der Bewertung der Klassenarbeit wird die Grenze zwischen „ausreichend“ und „mangelhaft“ in der Regel bei ca. 50% der zu erreichenden Punktzahl angesetzt. Um die Transparenz der Note zu gewährleisten, wird bei der Korrektur ein Punktesystem zugrunde gelegt, bei dem die Schülerinnen und Schüler pro Teilaufgabe eine gewisse Anzahl von Punk-

ten erreichen können. Die Punkte werden am Rande der Arbeit oder auf einem Korrekturbogen aufgeführt.

Bewertungskriterien

Schriftliche Arbeiten werden nach transparenten Kriterien und auf einer vorher festgelegten Grundlage bewertet. Dazu gehören neben Richtigkeit der Ergebnisse und inhaltlicher Qualität auch eine angemessene Form der Darstellung. Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Für Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen Lernausgangslage (DaZ) oder Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) ist dies bei der Bewertung zu berücksichtigen. Auch sollte der individuelle Lernfortschritt besonders dokumentiert werden.

Bei der Zuordnung einer Note zu einer erreichten Punktzahl gilt in der Sekundarstufe I in der Regel folgender Schlüssel:

Erreiche Punktzahl in %						
Note	1	2	3	4	5	6

Korrektur und Rückgabe

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
L	Wortfehler (Lexik)
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(...)	Streichung
√	Einfügung

Bei der Korrektur und Rückgabe von schriftlichen Arbeiten soll die Leistungsbewertung anhand von klaren Bewertungskriterien und detaillierten Rückmeldungen transparent gemacht werden. Wünschenswert ist ein Erwartungshorizont und eine Verwendung der allgemein üblichen Korrekturzeichen.

Mit der Rückgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler Hinweise und Empfehlungen zu ihrer individuellen Lernentwicklung.

Sonstige Leistungen

Formen

Unter sonstigen Leistungen werden alle im Unterricht erkennbaren Kompetenzentwicklungen zusammengefasst. Dazu gehören

- mündliche Beiträge: Unterrichtsgespräch, Austausch, Hausaufgaben
- schriftliche Beiträge: schriftliche Aufgaben, themenbezogene Dokumentation (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, verschiedene Protokolle), Wortschatzkontrollen
- praktische Beiträge: Durchführung von Aufgaben und Projekten, Problemlösungen, Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- initiative Beiträge: Selbstständigkeit, Arbeitsverhalten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Verpflichtend ist eine breite Berücksichtigung und angemessene Gewichtung aller Arbeitsformen und nicht nur des Unterrichtsgesprächs, welches insgesamt ca. 30% der sonstigen Mitarbeit ausmacht. In einer Unterrichtsstunde erbrachte Leistung (z.B. Referat) darf im Hinblick auf die Endnote nicht unangemessen stark gewichtet werden.

Bewertungskriterien

Die verschiedenen Formen werden nach dem Ausmaß der gezeigten Kompetenzerfüllung bewertet. Bewertungskriterien sind hier Qualität, Quantität, Komplexität und Selbstständigkeit. Für die Zuordnung zu einer Note dient folgender Schlüssel:

Note	Die Schülerin oder der Schüler zeigt die Kompetenz ...
1	in besonderem Maße.
2	voll.
3	im Allgemeinen.
4	nur mit Mängeln.
5	nicht, lässt aber Grundlagen für eine spätere Kompetenzentwicklung erkennen.
6	nicht.

Für die einzelnen Formen der sonstigen Mitarbeit bedeutet dies zum Beispiel:

Note	1	2	3	4	5	6
<Kriterium>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>
<Kriterium>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>
<Kriterium>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>
<Kriterium>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>	<Ausprägung>

…						

Rückmeldung und Beratung

Erbrachte Leistungen werden auf Grundlage transparenter Ziele und Kriterien benotet und unter Bezug auf diese Kriterien zurückgemeldet.

Formen

Die Rückmeldung und Beratung von Leistungen und Lernfortschritten erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form in

- Schülergesprächen,
- schriftlichen Hinweisen, Kommentaren und Evaluationsbögen,
- Gesprächen am Elternsprechtag oder
- individuellen Beratungsgesprächen.

Intervalle

Die Schülerinnen und Schüler erhalten anlassbezogene Leistungsrückmeldungen zur Auswertung von Lernprodukten (schriftliche Arbeiten, Test, Hefte, ...) und allgemeine Rückmeldungen zum Lernstand etwa einmal pro Quartal oder nach individueller Absprache.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Verbindlich eingeführte Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte im Rahmen des Lernstandes der Schülerinnen und Schüler
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Für den Unterricht hat sich die Fachschaft verbindlich folgende Lehr- und Lernmittel festgelegt:

Jahrgangsstufe	Lehr- / Lernmittel	Hinweise
7	À plus ! Neubearbeitung Band 1 - Schülerbuch (978-3-06-120972-8) À plus ! Neubearbeitung	<leihen> kaufen

	Band 1 - Carnet d'activités (978-3-06-122296-3)	
8	À plus ! Neubearbeitung Band 2 - Schülerbuch (978-3-06-122327-4) À plus ! Neubearbeitung Band 2 - Carnet d'activités (978-3-06-122335-9)	<leihen> kaufen
9	À plus ! Neubearbeitung Band 3 - Schülerbuch À plus ! Neubearbeitung Band 3 - Carnet d'activités	
10	À plus ! Neubearbeitung Band 3 - Schülerbuch À plus ! Neubearbeitung Band 3 - Carnet d'activités	

Fakultative Lehr- und Lernmittel

Für Förderangebote kann weiteres Material empfohlen werden, zum Beispiel „Mein Wortschatztrainer“ und „101 Grammatikübungen“ zum eingeführten Lehrwerk sowie die Vokabellern-App „phase6“.

Sonstige Ressourcen

Zur Förderung des individuellen, selbstständigen und digitalen Lernens ist sich die Fachschaft der Möglichkeiten des Einsatzes von schülereigenen Endgeräten wie Smartphones zum (ausschließlichen) Gebrauch im Unterricht bewusst. Der Einsatz solcher Konzepte soll entwickelt, abgesprochen und erprobt werden.

3 Entscheidungen zu fach- / unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft

Die Fachschaft setzt sich zum Ziel, alle Formen des kollegialen Austausches und der Zusammenarbeit zu nutzen und weiterzuentwickeln. Das beinhaltet zum Beispiel:

- Entwicklung, Erprobung, Reflexion und Austausch von Materialien
- gemeinsame Unterrichtsplanung
- kollegiale Beratung

Beitrag zur Methodenkompetenz

Unterrichtsmethoden ermöglichen und organisieren die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Schülerinnen und Schüler werden daher im Fachunterricht und im Methodentraining der Jahrgangsstufen 5 und 6 an Unterrichtsmethoden herangeführt, die dann weiterentwickelt und erweitert werden.

Über fachspezifische Methoden hinaus, werden im Rahmen des Fachunterrichts im Fach Französisch vor allem folgende Methoden eingesetzt:

- Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit, Präsentation, Rollenspiel, Dialoge

Beitrag zur Sprachkompetenz

Neben unserem Ziel, den Erwerb der Fach- und Bildungssprache zu fördern, ergibt sich aus den zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler die Notwendigkeit einer systematischen, koordinierten und kontinuierlichen Sprachbildung als Aufgabe aller Fächer.

Neben der Sprachstandsdiagnostik in Jahrgangsstufe 5, der Leseförderung im Methodentraining der Jahrgangsstufen 5 und 6, dem kontinuierlichen Austausch über den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler und daraus resultierender Maßnahmen, soll der Unterricht zunehmend nach den Prinzipien der sprachsensiblen Unterrichtsdidaktik gestaltet und evaluiert werden. Konkret bedeutet dies den Einsatz folgender Maßnahmen:

- Schaffung von Interaktion und Kommunikationsanlässen im Unterricht und darüber hinaus
- Lese-, Sprech- und Schreibaufgaben
- Beobachtung und Auswertung des Sprachstandes
- Unterstützende Maßnahmen, etwa durch Lerngerüste (Scaffolds) und Formulierungshilfen

- Wortschatzarbeit, etwa in der Form von Glossaren
- Berücksichtigung von herkunftssprachlichen Kompetenzen

Beitrag zur Medienkompetenz

Zur Förderung der Bildung in einer zunehmend digitalen Welt sieht der Kernlehrplan vor, die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW über spezielle Angebote wie den Einsatz von Medienscouts hinaus in den Unterricht aller Schulfächer zu integrieren. Für das Fach Französisch bieten sich dabei folgende Schwerpunkte an:

- **Bedienen und Anwenden:** Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen; Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen; Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren; Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.
- **Informieren und Recherchieren:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten; Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten.
- **Kommunizieren und Kooperieren:** Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen; Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.
- **Produzieren und Präsentieren:** Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen; Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen; Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden; Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten.

Beitrag zur Berufsorientierung

Berufsorientierung als Befähigung zur Wahl eines Ausbildungs- oder Studienplatzes wird am Burggymnasium als eine fächerübergreifende Aufgabe der Schule über alle Jahrgangsstufen hinweg angesehen. Die Fachschaft Französisch sieht ihren Beitrag vor allem in der spezifischen Förderung von Kompetenzen und durch ihren Lebens- bzw. Arbeitsweltbezug

ihren Beitrag zu einem systematischen Prozess der Berufsorientierung. Konkret gehören dazu:

- **Orientierung**: <fachliche Konkretisierung zu Information und Meinungsbildung, Fachbezogene Berufsfelder, Studiengänge, Lebensentwürfe, Beratung, Selbstreflexion>
- **Qualifizierung**: <fachliche Konkretisierung zu fachlichen, handlungs- und prozessbezogen, sozialen Kompetenzen, Selbstdarstellung (etwa im Bewerbungsprozess), Ausgleich>

Beitrag zur Verbraucherbildung

Aus dem Leitziel unserer pädagogischen Arbeit, die Schülerinnen und Schülern zur Mündigkeit zu befähigen, und der Rahmenvorgabe zur Verbraucherbildung in der Schule ergibt sich die Aufgabe, die verschiedenen Bereiche der Verbraucherbildung in den Fachunterricht Französisch zu integrieren. Die Fachschaft Französisch sieht hierfür folgende Möglichkeiten:

- **allgemeiner Konsum**: <fachliche Konkretisierung zu Bedürfnissen / Bedarf, Lebensstil, Gewohnheiten, Verantwortung, Wirkung von Design, Werbung, Information, Kennzeichnung, Qualität und Nachhaltigkeit, Schutz, Rechte, Pflichten , Globale, nationale und regionale Zusammenhänge und Auswirkungen>
- **Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht**: <fachliche Konkretisierung zu Qualität und Transparenz, Märkte, alternative Konsummodelle, Einkommen, Vermögen, Absicherung, Vorsorge, Zahlung, Krediten, Überschuldung>
- **Ernährung und Gesundheit**: <fachliche Konkretisierung zu Gesundheit, Nachhaltigkeit, Ernährung, Esskulturen, Produktion, Zubereitung, Sicherheit, Sucht>
- **Medien und Informationen in einer digitalen Welt**: <fachliche Konkretisierung zu Wahrnehmung, Analyse, Nutzung, Sicherheit, Informationsbeschaffung, Bewertung, Datenschutz und Urheberrechte, Privatsphäre, Cybermobbing, Onlinehandel>
- **Leben, Wohnen, Mobilität**: <fachliche Konkretisierung zu Lebensstilen, Trends, Moden, Wohnen und Zusammenleben, Haushaltsführung, Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Mobilität und Reisen>

Arbeitsgemeinschaften und Projekte

Das unterrichtliche Angebot am Burggymnasium wird durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Projekte ergänzt, die in der Regel von Lehrerinnen und Lehrern, teilweise aber auch von Schülerinnen und Schülern, Eltern und externen Kooperationspartnern geleitet werden. Im Bereich Französisch unterstützt die Fachschaft die Einrichtung und Durchführung folgender Arbeitsgemeinschaften und Projekte:

- DELF-AG

Außerschulische Lernorte und Kooperationen

Im Unterricht des Faches Französisch bietet es sich auf Grund der zentralen Lage des Burggymnasiums an, außerschulische Lernorte mit der für authentische Lernerfahrungen zu nutzen. Dazu gehören:

- Deutsch-Französisches Kulturzentrum, Essen

Zusätzlich bestehen folgende Kooperationen mit externen Partnern der Schule:

- Collège Joseph Hennequin, Gannat
- Collège Jean Baptiste Desfilhes, Bellenaves

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als dynamisches Dokument zu betrachten, dass durch die beständige Arbeit in der Fachschaft weiterentwickelt wird. Dazu werden die Absprachen, Ziele und Maßnahmen ständig geprüft und überarbeitet. Die Fachkonferenz trägt damit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung bei.

Beteiligung

Der Prozess der Weiterentwicklung obliegt maßgeblich den Fachlehrern, die durch die Umsetzung und Evaluation des schulinternen Lehrplans, Austausch, Auseinandersetzung mit neuen Vorgaben und Anforderungen und Fortbildungen Erkenntnisse in die Fachschaftsarbeit einbringen.

Darüber hinaus sollen im Rahmen der demokratischen Gestaltung auch Schülerinnen und Schüler und Eltern an der Weiterentwicklung beteiligt werden. Hierfür bieten sich neben der beratenden Funktion über die Fachkonferenzen insbesondere unterrichtliche Mitgestaltungs- und Rückmeldungsformen an.

Zum Ausbau von überfachlichen Kooperationen sollen auch fachfremde Kollegen in die Arbeit eingebunden werden.

Maßnahmen

Für die Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne vereinbart die Fachschaft Französisch folgende Maßnahmen:

- Kollegialer Austausch und Zusammenarbeit (Beratung, Material, Planung, Reflexion)
- Regelmäßige Anpassung an aktuelle Vorgaben, Anforderungen und Ergebnisse von Fortbildungen
- Mitgestaltung und Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zur Unterrichtsplanung
- Erprobung neuer Konzepte im Unterricht
- Austausch und Auswertung über die Maßnahmen sowie Formulierung und Abstimmung von Änderungsvorschlägen in den Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen (mindestens Jährlich durch die Fachkonferenz)

Übersicht der Handlungsfelder

Zur Strukturierung des Überarbeitungsprozesses sollen eventuelle Handlungsbedarfe mit Angabe der Verantwortlichkeit und eines Zeitrahmens regelmäßig dokumentiert und evaluiert werden. Mögliche Handlungsfelder dafür sind etwa:

- Ressourcen: räumlich, materiell / sachlich
- Unterrichtsvorhaben
- Kooperation
- Diagnostik
- Bewertung
- Fortbildungen